

#hblasset

Anlageservice für private Investor:innen

Nummer 66
September 2024
www.hblasset.ch

Investment-Training

Lektion 3
Anchoring-Bias

Erfahren Sie mehr auf Seite 11

Aktienmärkte «Schwarzer Montag» jagt Schockwelle durchs System

USA

Märkte gehen von
Zinssenkungen aus

Volatilität

Titel reagieren stark
auf Firmen-News

Anlageprodukte

Nachhaltigkeit
im Aufwind

«Schwarzer Montag» zeigt wenig Wirkung

Die Wirtschaft und die geldpolitischen Entscheidungen bis zum Jahresende sind eingespart und aufgegleist – der Crash in Japan scheint ein Strohfeuer gewesen zu sein.

Wie jedes Jahr bildet auch 2024 die Jackson-Hole-Konferenz des Kansas-City-Fed den Startschuss zum letzten Drittel des Jahres an den internationalen Finanzmärkten. Sie markiert das Ende der Sommerferien in den wichtigsten Industrienationen. Mit Beginn des Monats September blickt die Finanzwelt mit Spannung auf das Treffen der wichtigsten Zentralbanker in den Rocky Mountains im Westen der USA. In der Regel ergibt sich aus den Ausführungen der Vertreter der wichtigsten Zentralbanken, in welche Richtung und mit welcher Schlagzahl die Geldpolitik im letzten Drittel des Jahres umgesetzt wird.

Kursverwerfungen im Fokus

2024 stand dieses Treffen ganz im Zeichen der jüngsten Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten und insbesondere der Kursverwerfungen von Anfang August (s. dazu auch S. 5). Dabei ist festzuhalten, dass bisher die grossen volkswirtschaftlichen Überraschungen dieses Jahr beinahe vollständig ausgeblieben sind. Ja, die zuletzt veröffentlichten Konjunkturindikatoren deuten auf eine konjunkturelle Abschwächung hin. Es sind in erster Linie die Unternehmen, die ihre Situation angesichts eines schleppenden Absatzes mit grösserer Vorsicht beurteilen. In der Konsequenz treten sie mit immer grösserer Vorsicht auf dem Arbeitsmarkt auf. Dies führt einerseits zu leicht erhöhter Arbeitslosigkeit (s. Grafik) und anderer-

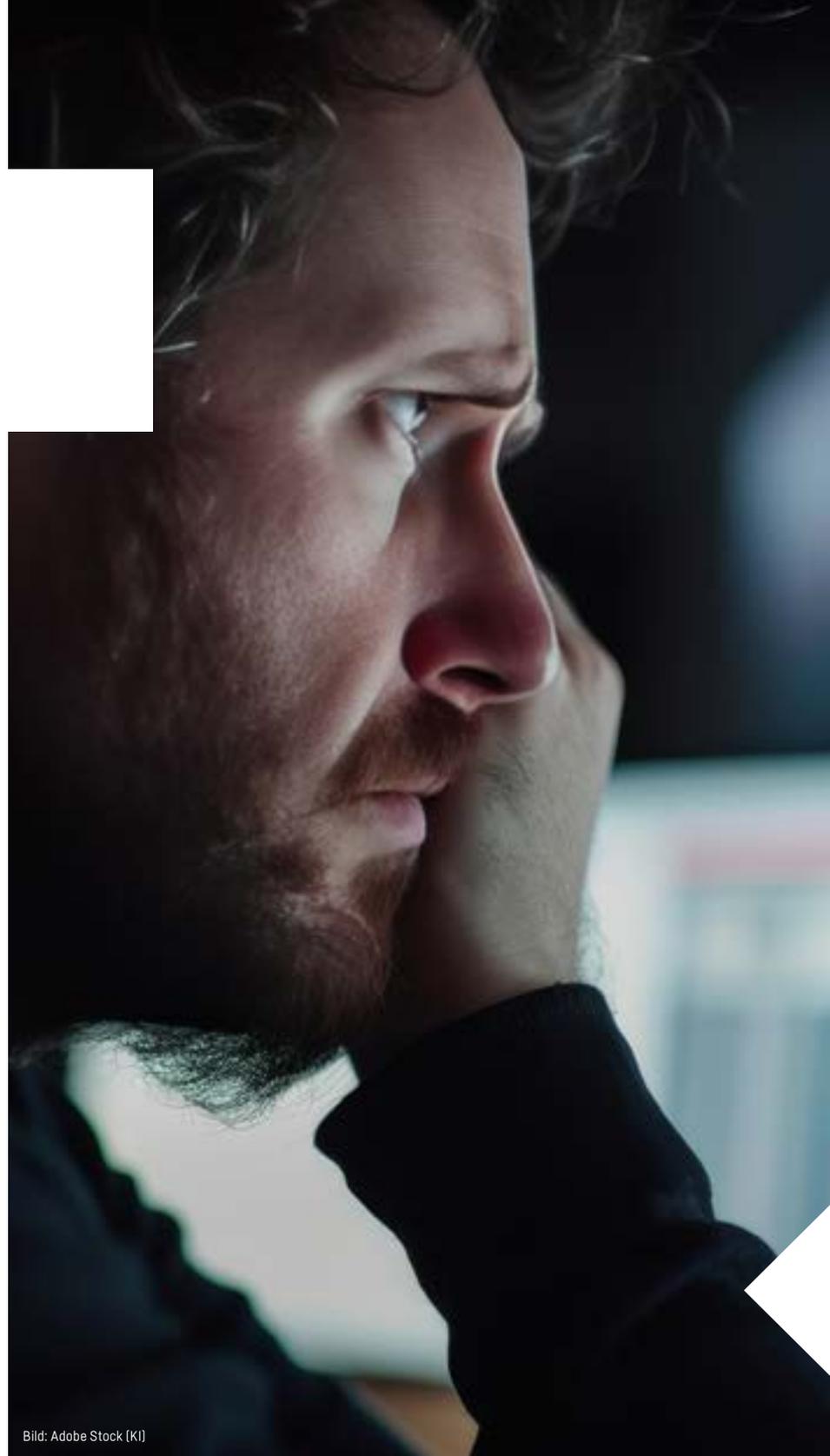


Bild: Adobe Stock (KI)

seits zu einer im Vergleich zu den letzten Jahren unterdurchschnittlichen Lohnentwicklung, die sich ihrerseits negativ auf den privaten Konsum auswirkt.

Zinssenkungen federn ab

Allerdings lassen die in den letzten Wochen veröffentlichten Konjunkturindikatoren den Schluss zu, dass sich diese Abschwächung der Weltwirtschaft in den Augen der allermeisten Beobachter nur sehr langsam manifestiert und

von den Zentralbanken mit Zinssatzsenkungen abgedeckt werden dürfte. Von Ökonomen wird eine solche Entwicklung als «Soft Landing», also weiche Landung der Wirtschaft beschrieben. Für die Finanzmärkte wiederum ist dies in der Regel ein sehr konstruktives Umfeld, da die grossen Schocks seitens der Finanzmarktvariablen ausbleiben.

In den aktuellen Wirtschaftsnachrichten und den Kommentaren deutet wenig bis nichts darauf hin, dass die Akteure an

Arbeitslosenrate in den Vereinigten Staaten



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management
Daten per 26.08.2024

Die Zurückhaltung der Unternehmen auf dem Arbeitsmarkt sorgte zuletzt für leicht höhere Arbeitslosenquoten. Im langjährigen Vergleich notieren die Raten aber auf tiefem Niveau.

den Finanzmärkten aktuell ihre Position überdenken müssen. Im Gegenteil: Trotz einiger negativer Überraschungen bei der Unternehmensstimmung oder bei einzelnen Arbeitsmarktindikatoren gibt es auch durchaus positive Signale, wie beispielsweise die zuletzt veröffentlichten Zahlen zum US-BIP-Wachstum. In jedem Fall aber sind die negativen und positiven Überraschungen in ihrem Ausmass nur sehr gering.

Schlagzeilen schrecken auf

In diesem bereits seit Monaten klar etablierten und zugegebenermassen etwas langweiligen Umfeld überrascht es wenig, dass die Horde von Marktbeobachtern periodisch mit grossen Schlagzeilen aufgeschreckt wird. Oft reagieren die Finanzmarktteilnehmer auf solche Nachrichten etwas hysterisch. Dabei darf nicht vergessen werden, dass es an den Finanzmärkten auch viele Akteure gibt, die von solchen Bewegungen profitieren können – seien es Marktbeobach-

ter, Händler oder Investoren. In dicken Buchstaben wurde zuletzt das Szenario eines schnellen Absackens der Wirtschaftsaktivitäten (sog. «Hard Landing»)

Für die Finanzmärkte ist ein «Soft Landing» ein konstruktives Umfeld.

oder aber das Szenario einer Stagflation und deren Auswirkung auf die Finanzmärkte thematisiert. Gerade die Situation einer stagnierenden

Wirtschaft mit höherer Inflation würde für die Zentralbanken eine grössere Herausforderung darstellen. Es wird argumentiert, dass in einem solchen Umfeld eine aktive Stimulation der Wirtschaft durch Zinssatzsenkungen nur zu weiterer Inflation führen würde. Dennoch gibt es aktuell keine Hinweise für eine solche Entwicklung. In der Folge rechnen wir mit durchaus positiven Märkten bis zum Jahresende.

Unterstützt wird diese Einschätzung auch vom Gros der zuletzt veröffentlichten Unternehmensergebnisse. Diese sind mehrheitlich am oberen Ende der Erwartungen ausgefallen. Dies gilt nota bene auch für viele Unternehmen, ▶

Die Kursverwerfungen von Anfang August irritierten Anleger und Anlegerinnen nur kurz: Die Börsen hatten die Verluste Ende Monat wieder ausgeglichen.

12,5%

büsste der Nikkei-Index am 5. August 2024 ein. Es war der grösste Tagesverlust seit dem «Black Monday» von 1987.

die ihre Dienstleistungen direkt den Endkunden erbringen. Eher schwieriger erscheint diese Situation für Unternehmen aus dem Industriesektor, die unter der tieferen Investitionsneigung anderer Firmen leiden. Aktuell die schwierigste Zeit durchlaufen die Luxusgüterhersteller. Ihnen fehlen in erster Linie die Aktivitäten der Käuferschaft aus China. Allenfalls könnten der Präsidentschaftswahlkampf in den USA zu erhöhter Volatilität an den Finanzmärkten führen.

Dies dürfte aber weniger die Folge der effektiven Wirtschaftsprogramme sein. Diese sind aktuell noch wenig konkret und wohl auch inhaltlich nur in einigen Punkten unterschiedlich. Beide Kandidaten sind sich denn auch sehr wohl bewusst, dass eine prosperierende Wirtschaft am Anfang und am Ende einer positiven US-Präsidentschaft stehen. ■

Mehr im Video:
Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube.
Jetzt reinschauen!
www.youtube.com/@hypilenzburg

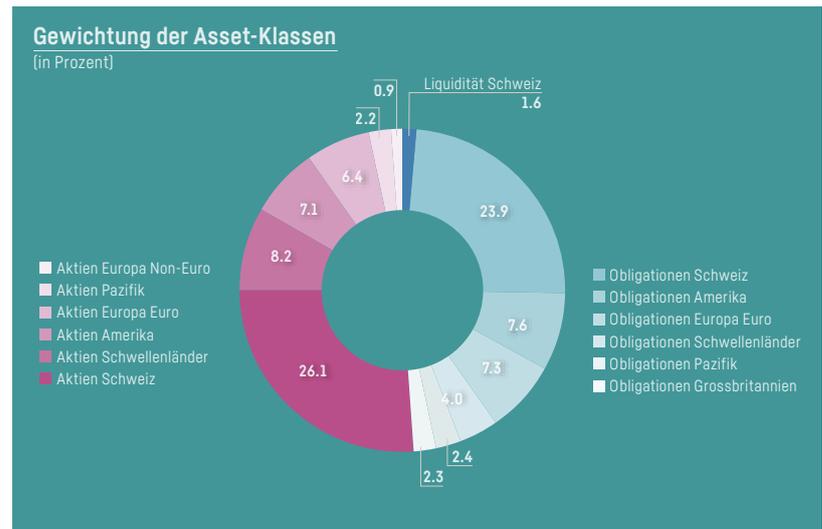


Taktische Asset Allocation

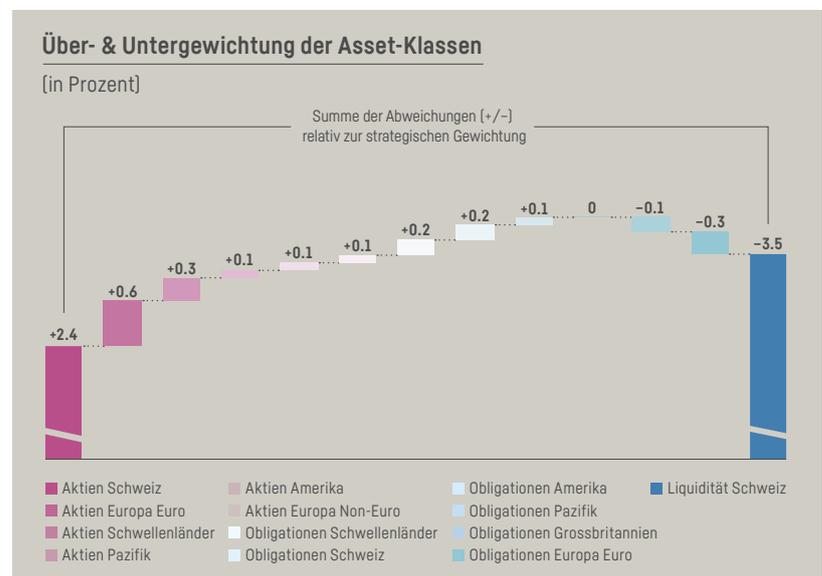
Kursschwankungen, wie sie nur selten beobachtet werden können

Auf den rasanten Kurssturz folgte eine ebenso kräftige Erholung. Wer investiert blieb, konnte profitieren. Wir halten an unserer taktischen Asset Allokation fest.

Der August 2024 brachte trotz wenig grundsätzlich neuen Informationen Kursschwankungen, wie sie selten beobachtet werden können. Über den gesamten Monat hinweg sind diese bei der Performance unserer Anlagen aber kaum mehr ersichtlich. Wer in den verschiedenen Anlageklassen auch nach den Kursverwerfungen von Anfang August investiert blieb, konnte vom unmittelbar darauffolgenden Kursanstieg der besonders hart getroffenen Anlagen profitieren. Im Zuge unserer weitgehend unveränderten Einschätzung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen halten wir weiterhin an unserem leichten Übergewicht in Aktienanlagen fest. Aufgrund der zuletzt deutlich rückläufigen Zinsen in weiten Teilen der Welt und insbesondere in der Schweiz, haben wir in den letzten Monaten unser Engagement in Zinsrisiken abgebaut. Bei einem unveränderten Untergewicht in CHF- und EUR-Obligationen bedeutet dies, dass wir zuletzt die Duration der Portfolios reduziert haben. Spätestens mit der im September anstehenden Zinssatzsenkung durch die US-Notenbank gehen wir von einer Versteilerung der USD-Zinskurve aus. Da auch andere wichtige Zentralbanken ihre Zinsen weiter senken, rechnen wir nicht mit zusätzlichen Impulsen für die wichtigsten Währungspaare.



Quelle: HBL Asset Management



Quelle: HBL Asset Management

«Schwarzer Montag» 2024 – war es das oder kommt da noch mehr?

Der Kurssturz in Tokio war die Folge eines Zusammentreffens mehrerer Faktoren. Ein erneutes Auftreten dieser Konstellation in den kommenden Wochen scheint eher unwahrscheinlich.

Die ersten Tage im August brachten eine selten gesehene Hektik. Der Kurssturz des japanischen Leitindex Nikkei um 12,5 Prozent und der Anstieg der Volatilität auf 65 Prozent sind nur zwei Ausprägungen der Schockwellen, die die Finanzmärkte am Montag, 5. August 2024, erschütterten und auch die europäischen Märkte trafen. Zwar konnten sich die Finanzmärkte von diesen Kursverlusten im Verlaufe des Monats August verhältnismässig schnell erholen. Es bleibt aber eine gewisse Verunsicherung. Können sich diese heftigen Kursbewegungen in den nächsten Wochen und Monaten wiederholen? Sind sie die Vorboten einer grösseren Korrektur an den Aktienmärkten? Oder waren diese Verwerfungen einmalig? Zur Beantwortung dieser Fragen gilt es die Gründe zu eruieren und zu bewerten, die am Ursprung dieses «Schwarzen Montags» standen. Sie sind so unterschiedlich, wie sie nur sein können:

- 1) Sicher ist, dass Anfang August aufgrund von Ferienabwesenheiten die Markttiefe mit dünnen Handelsvolumen verhältnismässig gering war. Unter diesen Umständen können verhältnismässig kleine Aufträge einen grossen Preiseffekt haben.
- 2) Sicher ist auch, dass einzelne US-Aktien – gerade im Bereich der grossen Tech-Firmen – aufgrund von Bewertungsfragen im Juli erste Kursverluste seit längerer Zeit eingefahren haben.
- 3) Im Nachgang zu einem schwachen US-Arbeitsmarktbericht für den Juli 2024 ist es in den USA am Freitag vor dem «Schwarzen Montag» bereits zu Kursverlusten gekommen. Die Angst vor einer US-Rezession nahm aufgrund dieser Zahlen zu. Zu Beginn der neuen Woche am 5. August hatten die asiatischen Finanzmärkte und der japanische Aktienindex Nikkei

diese Entwicklung noch nicht durchlaufen. 4) Die anhaltend tiefen Yen-Zinsen und die relativ expansive Geldpolitik von Japans Zentralbank haben bereits seit Monaten zu Finanzierungs-Trades – sog. «Carry Trades» – in der japanischen Währung insbesondere gegenüber dem US-Dollar geführt. Aufgrund einer Neubeurteilung der geldpolitischen Aussichten in den USA respektive in Japan und aufgrund der Kursverluste der Aktienmärkte ist es in der Folge zu einem Auflösen dieser «Carry Trades» gekommen mit den entsprechenden Implikationen für den Rest der internationalen Finanzmärkte. 5) Zudem machte das Gespenst einer Ausweitung des Nahost-Konflikts die Runde, nachdem in der Vorwoche der Chef der palästinensischen Hamas in Teheran getötet wurde und Iran mit einer weitreichenden Vergeltung gedroht hatte. In der Summe haben diese Faktoren zu der deutlichen Korrektur an den Finanzmärkten geführt. Auch wenn keiner dieser Punkte in den letzten Wochen endgültig aus der Welt geräumt wurde, sind die Argumente zuletzt in den Hintergrund getreten oder relativiert worden. Neben der Tatsache, dass die Finanzmärkte traditionell mit einmal gestellten Fragen umzugehen lernen und damit deren Auswirkungen in der Regel an Kraft verlieren, scheint ein erneutes Zusammenfallen all dieser Faktoren in den nächsten Wochen und Monaten eher unwahrscheinlich zu sein.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.
www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen

YTD **4,77 %**



Nachhaltigkeits- produkte im Aufwind



Multi Asset: Ertrag

YTD **5,71 %**



Multi Asset: Wachstum

YTD **10,22 %**



Multi Asset: Ausgewogen

YTD **7,98 %**



Prämienstrategie

YTD **-2,60 %**



Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)

YTD **11,17 %**

Im August haben Spekulationen über eine unmittelbar bevorstehende Rezession die Aktienmärkte kurzzeitig auf Talfahrt geschickt. Angesichts solider Konjunkturindikatoren hatten die Rezessionsängste allerdings nur kurz Bestand. In diesem von Unsicherheit geprägten Finanzmarktumfeld überzeugte unser AMC «Aktien Global: Nachhaltigkeit», und analog dazu das AMC «HBL Impact | Aktien Global», mit seinen defensiven Qualitäten. Aufgrund der breiten Diversifikation über alle Sektoren hinweg konnte die besagte Strategie den Unsicherheiten trotzen und im abgelaufenen Monat um rund 5 Prozent zulegen. Auf der anderen Seite büsste unser Prämienstrategiefonds rund 2,9 Prozent ein. Grund dafür war einerseits der ausserordentlich starke Anstieg der Volatilität. Der wichtigere Aspekt war jedoch der sehr starke Anstieg der Volatilität der Volatilität. Letztere Wertreihe wird für die Preisstellung der Absicherungen im Fonds gebraucht – der starke Anstieg wirkte sich negativ auf den Wert der Absicherungen und in der Konsequenz des Fonds aus.

Weitere Marktzahlen finden Sie ab Seite 13.

Aktien Global: Technologie

YTD **16,81 %**



Aktien Global: Leading Brands

YTD **19,61 %**



Multi Asset: Wachstum

YTD **10,58 %**



Multi Asset: Ertrag

YTD **6,46 %**



Multi Asset: Ausgewogen

YTD **8,39 %**

Aktien Global: Nachhaltigkeit

YTD **23,18 %**

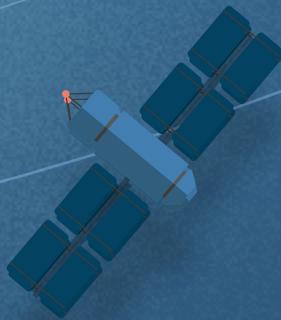


Aktien Global

YTD **23,21 %**

Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps

YTD **9,02 %**



Aktien Global: MedTech

YTD **16,11 %**

Was sind Kern- und Satellitenanlagen?

Guido Fritschi, Investmentmanager beim HBL Asset Management, sagt, worauf zu achten ist.

Jetzt reinschauen!

www.hblasasset.ch/anlageprodukte



US-Notenbankchef signalisiert eine erste Zinssenkung im September

Die Erwartungen der Finanzmärkte beim Symposium in Jackson Hole waren hoch – und Jerome Powell, der US-Notenbankchef, enttäuschte nicht.

Ende August richteten sich die Blicke der Finanzmärkte auf das US-Bergresort Jackson Hole. Das jährliche Treffen der Notenbankvertreter:innen hat sich über die letzten vier Jahrzehnte zu einem Davos der Zentralbanken entwickelt und spielt eine zentrale Rolle in der internationalen Finanzwelt. Im Fokus stand die Rede von US-Notenbankchef Jerome Powell. Diese hatte im aktuellen US-Wahljahr sowohl wirtschaftliche als auch politische Relevanz.

Die Märkte sind angespannt

Wie gewohnt wählte Powell seine Worte mit Bedacht, denn die Märkte sind angespannt und jedes Signal zur Lage der US-Wirtschaft wird aufmerksam verfolgt. Anfang August führten Ängste vor einer möglichen Rezession in den USA sowie Japans Zinspolitik zu einem massiven Ausverkauf bei den Aktien. Doch die Märkte erholten sich und erlebten daraufhin die beste Handelswoche seit fast zwei Jahren.

Auch die Präsidentschaftskandidaten Kamala Harris und Donald Trump verfolgten Powells Äusserungen genau. Die Wahlen am 5. November rücken näher, und besonders die demokratische Kandidatin Harris hofft auf eine baldige Zinssenkung der Fed. Die US-Wirtschaft hat sich in den letzten Monaten deutlich abgekühlt, und Harris möchte nicht inmitten einer drohenden Rezession in den Wahlkampf gehen.

Die Rede von Jerome Powell brachte die langersehnte Erleichterung. Die Fed-Mitglieder haben die zunehmenden wirtschaftlichen Herausforderungen anerkannt und signalisieren, die Geldpolitik in den kommenden Monaten lockern zu

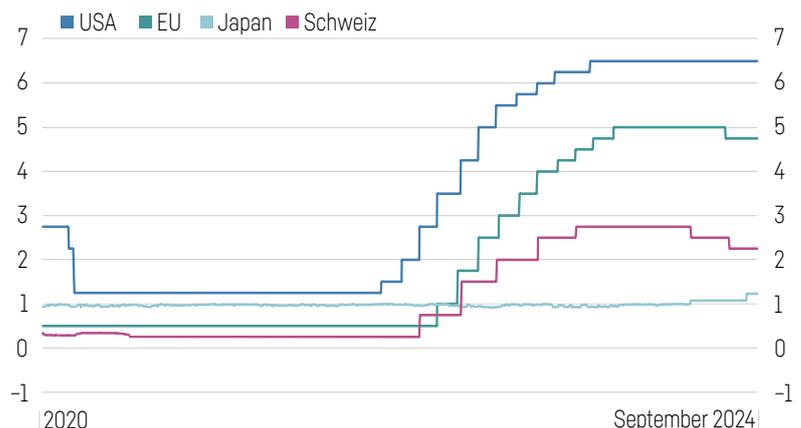


Bild: Adobe Stock

Die USA schwingen oben aus

In den USA wurden die Leitzinsen im aktuellen Zinszyklus am stärksten erhöht. Die Märkte erwarten nun aber auch wieder eine deutliche Lockerung in den Vereinigten Staaten.

in Prozent



Quelle/Grafik: HBL Asset Management

Daten per 26.08.2024



wollen. «Es ist an der Zeit, die Geldpolitik anzupassen», sagte Powell und deutete damit auf eine Zinssenkung im September hin. Er liess jedoch offen, ob diese ein viertel oder einen halben Prozentpunkt betragen könnte. Die Aussicht auf sinkende Zinsen, die die Wirtschaft und speziell den Arbeitsmarkt stützen sollen, wurde an den Aktien- und Anleihemärkten positiv aufgenommen. Allerdings sind die Erwartungen an das Ausmass der kommenden Zinssenkungen hoch, besonders angesichts der weiterhin erhöhten Inflation. Im Juli stiegen die Verbraucherpreise im Jahresvergleich in den USA wieder leicht auf 2,9 Prozent.

Obwohl das Wachstum der US-Wirtschaft an Schwung verliert, scheinen die zu erwartenden Lockerungen der Geldpolitik eine weiche Landung der Wirtschaft aber wahrscheinlich zu machen. Die Nor-

malisierung der Geldpolitik dürfte dabei in regelmäßigen Schritten von 0,25 Prozentpunkten erfolgen – drei Zinssenkungen im Jahr 2024 und vier im Jahr 2025. Damit könnte der zentrale US-Leitzins bis Ende 2024 auf 4,75 Prozent und bis Ende 2025 auf 3,75 Prozent sinken.

Weitere Zinssenkung in der Schweiz

Auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) wird voraussichtlich im September die Zinsen erneut senken. Eine weitere Senkung um 25 Basispunkte auf 1 Prozent wird erwartet – dies könnte allerdings die letzte Änderung in diesem Jahr sein. Die SNB startete im Juni 2022 früh und sehr konsequent mit der Anhebung der Leitzinsen, gleiches gilt auch für die überraschend frühe erste Zinssenkung im März dieses Jahres. Der starke Franken und die damit einhergehende geringere Inflation schufen in der Schweiz deutlich bessere Rahmenbedingungen. Das Leistungszeugnis für die SNB fällt daher in den vergangenen zwei schwierigen Jahren besonders positiv aus.

- Anleger sind angespannt und verfolgen derzeit alle Signale aufmerksam. Die Märkte gehen davon aus, dass in den USA tiefere Leitzinsen bald für Entspannung sorgen dürften.

TRACKER-ZERTIFIKAT

Leading Brands für Ihr
Investment-Portfolio



Jetzt online kaufen

hblasst.ch/leadingbrands



Hohe Volatilität bei Einzelwerten – Ein Blick auf die aktuellen Marktentwicklungen

Nach dem Börsencrash zu Beginn des Augusts zeigen Einzelwerte weiterhin bemerkenswert hohe Wertschwankungen. Diese Situation betrifft sowohl Schweizer Titel als auch internationale Aktien.



Bild: Adobe Stock (KI)

Ein Beispiel für die aktuell stark volatilen Aktienkurse sind Straumann und Tecan. Der Dentalimplantatspezialist Straumann hat mit den Halbjahreszahlen überzeugt. Das veröffentlichte Ergebnis übertraf teilweise die Erwartungen der Analysten. Nach einem überaus starken ersten Quartal wurde eine Verlangsamung im zweiten Quartal erwartet. Doch das Management überraschte die Märkte mit der Anhebung der Prognose für das Gesamtjahr 2024. Diese positiven Nachrichten beflügelten die Straumann-Aktie, die nach der Veröffentlichung der Zahlen an einem einzigen Tag um mehr als 13 Prozent zulegte.

Börsenwert verliert dramatisch

Im Gegensatz dazu war die Entwicklung bei Tecan weniger erfreulich. Der Hersteller von Laborgeräten sieht sich mit einem signifikanten Umsatzrückgang konfrontiert, der sich direkt auf die Profitabilität

auswirkt. Das Unternehmen leidet unter einer allgemeinen Nachfrageschwäche. Die zuvor optimistischen Gewinnschätzungen erwiesen sich als zu hoch, was zu einer Anpassung der Jahresprognose nach unten führte. In der Folge wurde die Aktie um über 17 Prozent abgestraft.

Beide Unternehmen sind Weltmarktführer in ihren Bereichen und haben sich

auf Nischenprodukte spezialisiert, die überdurchschnittliche Margen ermöglichen. Dennoch können einzelne Berichterstattungen zu einem dramatischen Verlust des Börsenwerts von bis zu 20 Prozent führen. Dies wirft die Frage auf, ob die Unternehmen tatsächlich so viel weniger wert sind.

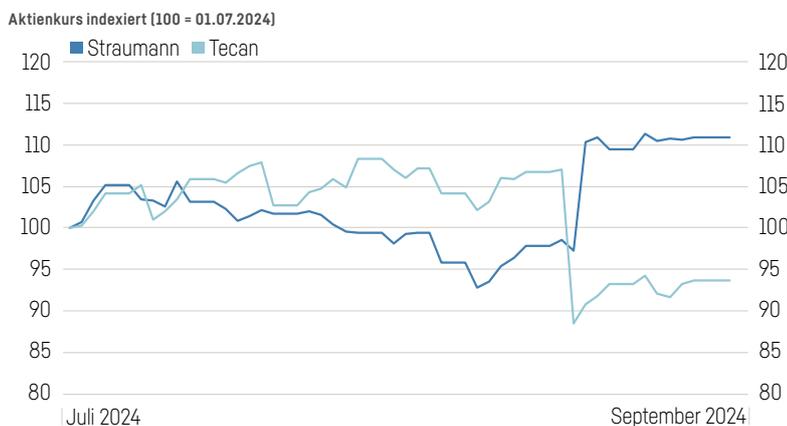
Diversifikation ist entscheidend

Es ist wichtig zu betonen, dass positive Unternehmenszahlen nicht zwangsläufig zu einem Anstieg des Aktienkurses führen. Die Erwartungen der Analysten im Vorfeld spielen eine entscheidende Rolle für die Kursentwicklung.

Dank der geringen Korrelation zwischen den einzelnen Titeln kann eine Kombination aus verschiedenen Werten das Portfoliorisiko erheblich reduzieren. Daher ist Diversifikation der Schlüssel zum langfristigen Erfolg. Bereits eine Mischung aus Straumann und Tecan hätte die Volatilität signifikant gemindert. Und wie immer gilt es, den langfristigen Anlagehorizont im Blick zu behalten.

Starke Ausschläge in entgegengesetzter Richtung

Die Schweizer Small- und Midcaps Straumann und Tecan haben zwar unterschiedlich auf die Halbjahresergebnisse 2024 reagiert, in beiden Fällen fiel die Reaktion aber sehr deutlich aus.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Daten per 26.08.2024

Anchoring-Bias: Anlageentscheide basieren vielfach nur auf einer ersten Anfangsinformation

Beim Anchoring-Bias orientieren sich Anlegerinnen und Anleger zu stark an einem für sie zentralen Ausgangswert. Dabei ist dieser Wert oft zufällig gewählt und für den Anlageerfolg irrelevant.



Bild: Adobe Stock

Investment-Training

Lektion 3
Anchoring-Bias

Der Ankereffekt oder Anchoring-Bias ist ein weit verbreitetes Phänomen. Dabei lassen sich Menschen bei ihren Entscheidungen (zu) stark von einem einzigen Ausgangswert leiten, dem sogenannten Ankerwert. Der Anker kann eine Zahl oder eine Information sein, beispielsweise der aktuelle Kurs einer Aktie, der Kaufpreis oder die Schätzungen von Marktanalysten. Anker sind oft zufällig oder sogar irrelevant. Sobald aber der Anker einmal gesetzt ist, richten sich die Menschen nur noch daran aus, meist ohne es richtig zu merken.

Ungenügendes Risikomanagement

Fällt etwa der Kurs einer Aktie, so erscheint die Aktie plötzlich günstig, weil vielen nur der Einstiegswert als Vergleichsmaßstab dient. Anderes wird ignoriert, etwa dass sich die Geschäftsaussichten des Unternehmens verschlechtern könnten. Steigt der Kurs hingegen, empfinden Anlegerinnen und Anleger den neuen Preis schnell als zu hoch, selbst

wenn die positive Geschäftsentwicklung des Unternehmens den Kursanstieg rechtfertigt.

In der Praxis führt der Anchoring-Bias dazu, dass Anleger einerseits an minderwertigen oder überbewerteten Aktien zu lange festhalten oder andererseits hochwertige Aktien zu früh verkaufen. Die Folge: Das Risikomanagement solcher Investorinnen und Investoren ist ungenügend und die Risiken in ihren Portfolios können deutlich zunehmen.

Um den Ankereffekt zu vermeiden, sollten Anleger versuchen, ihn bewusst zu erkennen. Wichtig dabei ist, einmal gemachte Annahmen regelmäßig und gründlich zu hinterfragen und bei Bedarf durch aktuelle und fundierte Daten zu ersetzen. Eine sorgfältige Bewertung der Faktoren, die den Markt oder den Preis eines Wertpapiers beeinflussen, kann helfen, Verzerrungen in der Entscheidungsfindung zu vermeiden. Eine hilfreiche Strategie könnte auch die Nutzung eines regelbasierten Systems für Anlageentscheidungen sein. So werden Entscheidungen effizient und emotionslos getroffen.

Artikelserie: Das 1x1 der Börsenpsychologie

Beim Investieren führt rationales Verhalten zum besten Ergebnis. Aber der Mensch handelt oft irrational: Herdentrieb, Selbstüberschätzung oder Home-Bias verleiten zu schlechten Entscheidungen. Wir stellen die häufigsten Anlagefehler in einer Serie vor.

Bereits erschienen:

- Teil 1: Overconfidence-Bias
- Teil 2: Home-Bias
- Teil 3: Anchoring-Bias

Welcher Anlegertyp sind Sie? Machen Sie den Test mit unserem Investment-Profiler.



Obligationen als solide Grundlage



Auf der Basis von Schweizer Obligationen: Diversifizierte Unternehmensanlagen bringen Mehrrenditen

Sie suchen nach einer interessanten Anlagelösung für Schweizer Obligationen?
Dann wird Sie unser Produkt «Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen»
interessieren.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Detaillierte Informationen zum Fonds inklusive
Fondsprospekt und Factsheet unter
www.hblasset.ch/praemienstrategie

Eigene Produkte

Anlageprodukte «HBL Impact»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi Asset: Ertrag - Environment	CH1105862549	9.18	9.28	8.30	0.25	7.97	5.71	7.02
Multi Asset: Ertrag - Social	CH1105862556	9.18	9.28	8.30	0.25	7.97	5.71	7.02
Multi Asset: Ertrag - Governance	CH1105862564	9.18	9.28	8.30	0.25	7.97	5.71	7.02
Multi Asset: Ausgewogen - Environment	CH1105862481	9.42	9.57	8.28	0.44	9.97	7.98	11.33
Multi Asset: Ausgewogen - Social	CH1105862499	9.42	9.57	8.28	0.44	9.97	7.98	11.33
Multi Asset: Ausgewogen - Governance	CH1105862515	9.42	9.57	8.28	0.44	9.97	7.98	11.33
Multi Asset: Wachstum - Environment	CH1105862580	9.67	9.88	8.28	0.59	11.81	10.22	14.76
Multi Asset: Wachstum - Social	CH1105862606	9.68	9.88	8.28	0.59	11.81	10.22	14.76
Multi Asset: Wachstum - Governance	CH1105862614	9.68	9.88	8.24	0.59	11.81	10.22	14.76
Aktien Global - Environment	CH1105862424	9.92	9.92	7.38	5.08	24.31	23.21	27.41
Aktien Global - Social	CH1105862440	9.92	9.92	7.38	5.08	24.31	23.21	27.41
Aktien Global - Governance	CH1105862457	9.92	9.92	7.38	5.08	24.31	23.21	27.41

Anlageprodukte «Klassisch»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	CH0399412763	10.07	10.20	9.06	0.60	8.28	6.46	9.64
Multi-Asset: Ausgewogen	CH0327720022	12.03	12.25	10.54	0.84	9.96	8.39	13.55
Multi-Asset: Wachstum	CH0399412771	11.94	12.21	10.17	1.02	11.90	10.58	17.39
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	CH0327720006	13.47	13.56	11.15	1.81	10.50	9.02	17.71
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	CH0344150864	10.55	11.39	8.41	0.00	17.61	11.17	28.37
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	CH0344150880	12.50	12.40	9.65	0.28	18.15	8.96	19.01
Aktien Global: Leading Brands	CH0506570677	14.50	14.60	10.16	1.53	29.86	19.61	32.06
Aktien Global: Nachhaltigkeit	CH0399415436	13.46	13.46	10.01	5.07	24.28	23.18	27.37
Aktien Global: Technologie	CH0399412748	15.43	16.96	11.39	2.59	24.44	16.81	43.71
Aktien Global: MedTech	CH0566790462	7.28	7.46	5.77	2.25	14.47	16.11	26.58
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	CH0413812741	103.84	104.12	95.62	0.37	8.12	4.77	2.30
Alternative Anlagen: Prämienstrategie	LI1166444896	103.33	107.00	97.15	-2.87	0.45	-2.60	25.11

Alle Daten per 26.08.2024

YTD = Year to Date (seit Jahresbeginn), Bp = Basispunkt (1 Bp entspricht 0,01 %), T = Tag, W = Woche, M = Monat, J = Jahr, - = Kurs nicht verfügbar

Finanzmärkte

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	12'347.46	12'434.03	10'251.33	0.87	16.35	14.31	6.51
Euro Stoxx 50 Pr	4'909.20	5'121.71	3'993.10	1.03	19.69	11.72	8.71
FTSE 100 Index	8'327.78	8'474.41	7'279.86	1.18	17.67	10.79	9.11
Dow Jones Indus. Avg	41'175.08	41'376.00	32'327.20	1.59	22.26	10.58	9.82
S&P 500 Index	5'634.61	5'669.67	4'103.78	3.34	29.76	19.20	13.60
NIKKEI 225	38'071.25	42'426.77	30'487.67	1.08	22.62	14.76	24.63

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	0.43	-11.30	-56.50	-27.40
USA	3.77	-41.95	-46.10	-10.47
Australien	3.86	-44.76	-29.99	-9.44
Deutschland	2.23	-21.40	-29.20	20.10
Frankreich	2.93	-20.00	-10.80	37.30
England	3.91	-21.20	-55.60	37.50

Rohstoffe und Edelmetalle

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	YTD Veränderung in %	Volatilität 30 T
Gold in CHF	2'126.91	2'238.26	1'657.57	22.83	19.91
Silber in CHF	25.22	29.60	18.94	25.92	34.89
Platin in CHF	817.08	996.20	761.38	-2.19	30.78
Oel Brent in USD	79.50	97.69	72.29	3.19	28.80

Alle Daten per 26.08.2024

YTD = Year to Date (seit Jahresbeginn), Bp = Basispunkt (1 Bp entspricht 0,01%), T = Tag, W = Woche, M = Monat, J = Jahr, - = Kurs nicht verfügbar

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuerperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg (Hauptsitz):	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Heinz Sandmeier	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 11 30
	Stephan Vetterli	Stv. Leiter Private Banking	Tel. 062 885 14 45
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 21
	Halil Yalcin	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Hunzenschwil:	Yves Reichmuth	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
	Fabio Buccigrossi	Kundenberater	Tel. 062 889 46 85
Lenzburg-West:	Martin Wildi	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Benjamin Gabathuler	Leiter Region Oberes Seetal/Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Marion Amrhein	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 65
Mellingen:	Patrick Pfiffner	Leiter Region Baden/Rohrdorferberg	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal/Wyental	Tel. 062 885 11 93
Muri:	Emil Meier	Kundenberater	Tel. 056 616 79 56
Niederlenz:	Jürg Furter	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 88
Oberrohrdorf:	Martin Schneider	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 485 99 11
	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rapperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal/Brugg	Tel. 062 889 28 11
Seon:	Martin Killer	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 52
	Michèle Dössegger	Kundenberaterin	Tel. 062 769 78 47
	Mauro Pelloli	Kundenberater	Tel. 062 769 78 57
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 17 06
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Daniel Sandmeier	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 53
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73
	Beat Jakob	HBL Asset Management	Tel. 062 885 14 75
	Mert Uslu	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 40
	Mark Trautvetter	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 42
	Simon Häusler	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 83

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg: Franz Feller Leiter Vorsorge- und Finanzplanung Tel. 062 885 13 46

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg: Rainer Geissmann Leiter Recht, Steuern und Immobilien Tel. 062 885 12 72



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL-WebTV und weitere spannende
Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
Jetzt reinschauen und abonnieren!
www.youtube.com/@hypilenzburg

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

26. August 2024

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Beat Jakob, Süleyman Saggüc, Martin
Schmied und Holger Seger

Produktion und Layout:

Marc Fischer, David Scheppus

Druck:

Nüssli Druck AG
Print und Verlag
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Video:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

Powered by  Hypothekbank Lenzburg www.hbl.ch info@hbl.ch

Die hier bereitgestellten Inhalte dienen Informations- und Werbezwecken. Die in diesem Anlage-Service verwendeten Informationen, Produkte, Daten, Dienstleistungen und Tools stammen aus Quellen, welche die Hypothekbank Lenzburg AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann die Bank für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung übernehmen. Bei den Kursen handelt es sich um Angaben zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Diese Publikation stellt keine Offerte, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie ersetzt also keineswegs die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater und eine damit verbundene sorgfältige Anlage- und Risikoanalyse. Die zukünftige Performance von Anlagevermögen lässt sich nicht aus früheren Kursentwicklungen ableiten. Aufgrund von Kursschwankungen kann der Anlagewert erheblich variieren. Wir verweisen ferner auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken (z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken) beinhalten. Die Hypothekbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Die vorliegenden Informationen sind ausschliesslich für Kunden aus der Schweiz vorgesehen. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.